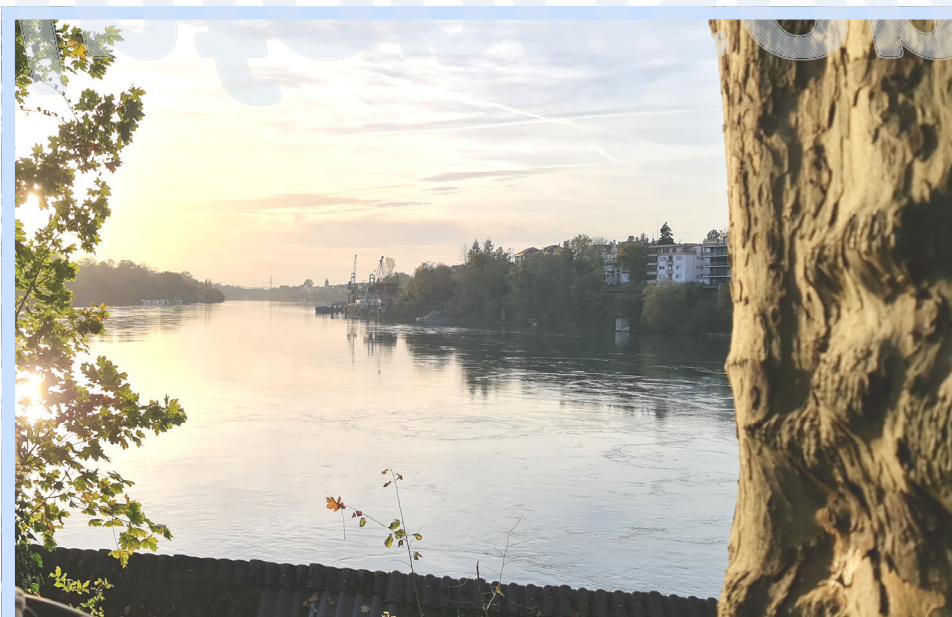


Infoprison



Oktober 2023



2 Bericht

PFS Retraite 2023 Kloster Mariazell, Wurmsbach *Peter Steiger*



Am 25. August machten sich bei herrlichem Sommerwetter 6 Männer und 5 Frauen der Prison Fellowship Gruppe Lenzburg auf den Weg ins Kloster Mariazell in Wurmsbach. Im landschaftlich schön gelegenen Kloster mit direktem Seeanstoss am Zürcher Obersee wurde die Gruppe herzlich von Schwester Madeleine empfangen, die zuständig ist für die Gästebetreuung.

Am folgenden Morgen stiessen der Schreibende und seine Ehefrau beim reichhaltigen Frühstückstisch zur Gruppe. Anschliessend lauschten wir mit Interesse dem Vortrag von Peter Widmer. Dieser berichtete uns über 'Heartwings' - eine Arbeit, die von ihm und seiner Frau Dorothée vor vielen Jahren an der Langstrasse in Zürich gestartet wurde und mit aktuell rund 15 Mitarbeitenden Prostituierten und anderen Randständigen an der Langstrasse in Zürich Hilfe auf verschiedenen Ebenen anbietet (www.heartwings.ch). Was uns alle beeindruckt, ja betroffen gemacht hat, waren die meist bedrückenden Geschichten der mehrheitlich aus dem Ausland stammenden Frauen, die unter häufig entwürdigenden Umständen hier leben und 'arbeiten' müssen. Nicht nur sind sie tagtäglich mannigfaltigen Gefahren durch Zuhälter und Freier ausgesetzt, nein, es fehlt ihnen in den meisten Fällen auch an einer Zukunftsperspektive. Peter Widmer



PFS Retraite 2023 Kloster Mariazell, Wurmsbach
Peter Steiger

brachte aber auch einige ermutigende Beispiele von Frauen, denen es dank der Hilfe von 'Heartwings' gelungen war, aus der Spirale von Prostitution, Gewalt und Abhängigkeit von Zuhältern zu entkommen. Wir entdeckten dabei Parallelen mit unserer Arbeit von Prison Fellowship. Auch wir haben es mit Menschen zu tun, die in aller Regel negativ geprägte Geschichten haben. Peter Widmer hat uns eindrücklich aufgezeigt, wie wichtig es ist, Menschen auf Augenhöhe und in Demut zu begegnen und ihnen die Liebe Jesu, die keine Grenzen kennt, zu bezeugen. Ohne Demut, Hingabe und Ausdauer ist seine und auch unsere Arbeit nicht zu bewältigen. Wir berufen uns dabei immer wieder auf das Wort Gottes, das uns verspricht, die dafür notwendige Kraft und Weisheit zu geben (Jesaja 40,29-31).

Nach einem feinen Mittagessen gab es dann die Möglichkeit unter der geschickten Moderation von Jean Luc Rioult das, was einem persönlich wichtig erschien, den anderen mitzuteilen. Diese Möglichkeit des persönlichen Austausches wurde rege genutzt und ermöglichte es uns einander noch besser kennen zu lernen. Anschliessend gab Beat Unternährer seinen Abschied aus der Gruppe Lenzburg bekannt. Es sei ihm auf Grund anderer Verpflichtungen zeitlich nicht mehr möglich, sich genügend in die Arbeit der Gruppe





Lenzburg einzubringen. Beat war während rund 20 Jahren ein aktives Mitglied unserer Gruppe und wurde mit einem kleinen Präsent unter Applaus verabschiedet. Danke Beat! Nach dem Nachtessen trafen wir uns nochmals im Gruppenraum und diskutierten wiederum unter der Moderation von Jean-Luc über den Vortrag von Peter Widmer. Im Anschluss sangen wir einige Lobpreislieder, wobei uns Marianne Grob auf der Gitarre begleitete. Eine Gebetsrunde rundete diesen bereichernden aber auch intensiven Tag ab. Während einige danach noch einen Film anschauten, zogen es andere vor, sich auf das Zimmer zurückzuziehen. Am Sonntagmorgen besuchten einige von uns den Gottesdienst der Prisma Gemeinde im nahen Rapperswil, während es andere vorzogen, den hausinternen Gottesdienst zu besuchen. Gott ist ja bekanntlich überall dort, wo Menschen ihn von ganzem Herzen suchen und anbeten.

Gestärkt durch das sonntägliche Mittagsmenu machten wir uns dann nach einem Abschlussgebet und einem letzten Lied auf den Heimweg. Zwar nicht mehr bei sonnigem Sommerwetter sondern bei einer stimmungsmässig eher frühherbstlichen Witterung - innerlich aber voll Freude über das Erlebte. Nicht vergessen möchte ich zum Schluss diejenigen,



PFS Retraite 2023***Peter Steiger***

welche wesentlich zum Gelingen dieser Retraite beigetragen haben: Jean-Luc Rioult, der es sehr gut verstanden hat, als Gesprächsleiter bei den jeweiligen Gruppengesprächen durch die Runde zu führen. Auch die Ankündigungen beim Essen und die nötigen Informationen erfolgten durch Jean-Luc. Dank an Robert Baumgartner, der zusammen mit seiner Frau Dorothee, nicht nur die Idee mit dem Kloster Mariazell hatte, sondern auch den Kontakt herstellte und die Buchung organisierte (alle waren von der Örtlichkeit sehr angetan und auch von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ordensschwestern). Marianne Grob hat das Programm zusammengestellt. Euch allen drei ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott!

Zu Allerletzt noch dies: Ein Moment wird wohl allen in Erinnerung bleiben: Als Peter Widmer erzählte, wie er auf seinem Einsatz in Afrika auf einer Fahrt mit seinem Chauffeur plötzlich in den Gewehrlauf eines Tutsi Soldaten schaute und die Situation geistesgegenwärtig entschärfte, indem er in schallendes Gelächter ausbrach und dies auch gleich vor unserer Gruppe lautstark demonstrierte, was der kleine Chihuahua Tuxi von Ruth und Franz wohl nicht ganz verstand und reflexartig Schutz bei Frauchen suchte...



6 Input

Gottes ewige Güte

**Andy Corley - Präsident/CEO
Prison Fellowship International.**



Oft wird das Wetter als Metapher gebraucht für die Veränderungen im Leben. Das Wetter kann sehr schnell ändern. Letzthin habe ich vier Jahreszeiten am gleiche Tag erlebt als ich beim Fischen war. Sehr schnell änderte das Wetter von sonnig warm zu bitterkalt und dann nass und windig. Viele haben das auch schon auf einem Flug erlebt. Unabhängig vom Wetter jedoch scheint die Sonne. Sogar die Sterne scheinen im Weltraum in ihrer Schönheit, werden aber durch den hellen Schein der Sonne unsichtbar. Irgendwo weit weg hinter Wolken und Regen scheint eine glühende Kugel aus Wasserstoff und Helium unaufhörlich im Mittelpunkt unseres Sonnensystems mit 5600 Grad Celsius. Dieses Bild führt zum Psalm 103, der uns daran erinnert, dass Gott gut ist, denn dies entspricht seinem Wesen. Es gibt Momente, in welchen wir das vergessen. Tatsächlich glaube ich, dass es eine Taktik des Feindes und seiner dunklen Mächte ist, meine Erkenntnis dieser Wahrheit zu stehlen und zu zerstören, die so wichtig ist für mein Herz, meine Seele, meine Kraft und meinen Verstand. Deshalb entscheide ich mich heute - egal was auf mich zukommen mag - mich an die Güte Gottes zu erinnern und ihn und alles zu preisen, was er mir verspricht.

Mein Wunsch ist es, dass Sie mich darin begleiten in dieser kollektiven Erinnerung und lassen Sie uns so unsere Herzen schützen und wiederherstellen.

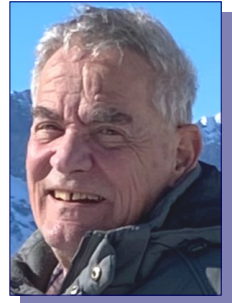
Quelle: Touchstone Issue #33, September 2023



Einblick in die Gefängnisarbeit

Fred Grob

Seit 40 Jahren besuche ich sie. Die Menschen, welche man eher meidet... eben die bösen Buben. Gut sind sie hinter Gittern und können uns nicht mehr schaden. Klar kostet dies einen hohen Preis. Immer wieder höre ich jedoch Sätze wie, wir hätten in der Schweiz sowieso Fünfsterngefängnisse oder man solle die Todesstrafe wieder einführen, und in dieser Preislage. Eigentlich bringt uns jedoch vermutlich das Vergleichen von Gefängnissen im In- und Ausland keine innere Ruhe. Vor vielen Jahren hatte ich einmal eine internationale Prison Fellowship Konferenz in Toronto besucht. Dort wurden Videos aus der ganzen Welt gezeigt. Danach konnte ich beispielsweise eine Woche nicht mehr gut einschlafen nach einem Film, in welchem ich die Situation von ca. 40 Gefangenen sah, welche in einem Raum gefangen waren mit einem WC für alle, eine hellbraune Sauce voller Würmer... Katastrophale Umstände und alle Insassen hatten Krätze und diverse andere Krankheiten. In diesem Sinne stimmt es natürlich schon, dass die Gefängnisse bei uns anders sind. Bei uns werden Gefangene beispielsweise auch nicht gefoltert. Ja, letztlich kostet uns die Neutralität sowie die Sicherheit einen Preis. Dennoch werden viele nach dem Gefängnis rückfällig. Was uns ein Gefangener pro Tag kostet, könnte man googeln. Ich hatte in Russland, als Gorbatschow die Grenzen geöffnet hatte, eine Missionsreise unternommen zusammen mit anderen Christen und unter anderem ein Jugendgefängnis besucht. Am Schluss nach unserem Vortrag hatten wir dazu aufgerufen, dass diejenigen, welche Jesus kennenlernen wollen als Zeichen aufstehen sollten. Wir staunten nicht schlecht über das Wirken Gottes, denn 95 Prozent der Jugendlichen standen plötzlich



da vor uns. Das war ein Erlebnis, welches ich nie vergessen habe. Auch unsere Schweizerfahne symbolisiert für mich mit dem weissen Kreuz auf dem roten Hintergrund letztlich Jesus Christus mit dem Kreuz. Er hat einen hohen Preis gezahlt, vergibt uns und stirbt letztlich aus Liebe zu uns. Darum gehe ich mit meinen 74 Jahren und grosser Freude als AHV-Positiver weiterhin ins Gefängnis, um dort Menschen mit dem Evangelium zu begegnen, sie abzuholen, wo immer sie sich auch befinden und ihnen zu berichten, dass sie letztlich geliebt und eine Idee Gottes sind. Natürlich nicht wegen ihren Taten und einige haben erkannt, dass sie selber die Zellentür ihres Herzens öffnen können, damit Jesus ihnen begegnen kann. Er ist auch im Gefängnis und möchte uns erretten auch von uns selbst. Er ist und bleibt der Sieger. Seid herzlich von Ihm gesegnet.



Retraite 2022 PF Gruppe Lenzburg

Robert Baumgartner

Am 26.-28. August 2022 hatten wir die Gelegenheit von Freitagabend bis Sonntagmittag unsere traditionelle Retraite im Zentrum Movida, Walzenhausen AR (ehemalige Bibelschule von Heinz Strupler) abzuhalten. Beat Unternährer hatte uns nach mühevoller Suche nach einem neuen Tagungsort auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht: Wunderbare, erhöhte Lage, 672 m ü. M., mit Blick auf Bodensee und in Grenznähe zu Bayern (D) und Vorarlberg (A). Die Unterkünfte sind einfach und dennoch angenehm, die Verpflegung getragen durch die angestrebte Selbstversorgung des Betriebes (Übernahme 2015 mit Haupt-Schwerpunkt der Schulung von Mitarbeitern für missionarische Einsätze in Spanisch sprechenden Ländern und nur zu einem kleineren Teil für Gäste - www.movida-net.com) und das frohe Küchenteam, mehrheitlich aus Südamerika.

Am Freitagabend stimmten wir uns mit Lied, Gebet und Wort auf unseren Auftraggeber Jesus Christus ein und sahen



die göttliche Verwandlungskraft im Film über das ursprünglich gewaltgeprägte und eindrücklich umgewandelte Leben des englischen Sklavenhändlers John Henry Newton, 24.7.1725–21.12.1807, das Ähnlichkeit mit dem Lebensweg von Saulus zum Paulus aufweist. Der Samstagvormittag war gedacht für die freie Schilderung von persönlichen Erfahrungen, Erlebnissen und Veränderungen aller sieben Teilnehmer. Stichwortartig hörten wir:

- ⇒ Ich erfuhr mich als äusserlich rauen und schier unansehnlichen Stein, der sich mit der Zeit spalten und öffnen liess und schliesslich das wundervolle Bild eines Edelsteins offenbarte.
- ⇒ Ich habe nie nach einer Beziehung zu meinem Schöpfer gestrebt. Gott hat mich gesucht!
- ⇒ Ich hatte meine Identität verloren. Jesus Christus führte mich zurück und machte sie mir bewusst.
- ⇒ Ich erlebe meinen Glauben an Jesus als Geschenk.



Retraite 2022 PF Gruppe Lenzburg

Robert Baumgartner

- ⇒ Lange empfand ich mich als nutzlosen Aussenseiter, war arbeitsmässig überfordert und lebte meine Bedürfnisse orientierungs- und ziellos. Die Katholische Kirche war mir eine Hilfe, aber ich fand kein nachhaltiges geistliches Fundament. Schliesslich durfte ich in einer Freikirche durch Jesus Befreiung von meinem ganzen Sündenregister und eine neue tragende Lebensperspektive erfahren!
- ⇒ Liebe Deinen Nächsten, wie Dich selbst! Diese Aufforderung schien schier unerfüllbar zu sein, bedrängte mich doch ein Todesengel, wurde ich von meinen Eltern regelmässig hart geschlagen und mir wurde gesagt: ‚Du bist für mich eine Strafe Gottes!‘
- ⇒ Konsequent habe ich mich bis zu meiner Bekehrung nicht lieben können und befand mich noch Jahre darüber hinaus in einem Heilungsprozess.
- ⇒ Durch eine OP ist mir aus ärztlicher Sicht eine zusätzliche Lebensspanne gegeben. Was mache ich damit in Familie, Freundeskreis und Beruf?

Wir erfuhren auf eindrückliche Weise die vielfältigen frohen und schmerzhaften, zuversichtlichen und hoffnungsschwachen Phasen in unseren Leben, mit Dank, Freude und Tränen und die Heilskraft und Segensfülle in Jesus Christus unserem Retter, Erlöser und Wegbereiter. - Soli Deo Gloria!

Es lässt sich wohl leicht erraten, dass wir mit diesen ausgedehnten Lebensberichten und Glaubenswegen unseren ursprünglichen Zeitrahmen bei weitem sprengten. Bedauert haben wir eigentlich nur, dass kaum die Hälfte unseres Teams bei diesem Seele und Leib berührenden Austausch dabei sein konnte! Darum hoffen wir ganz fest, dass sich möglichst alle Teammitglieder die Daten für die Retrai-

Retraite 2022 PF Gruppe Lenzburg *Robert Baumgartner*

te vom nächsten Jahr, 25.–27.8.2023 im Gästehaus des Klosters Maria-Zell, in Wurmsbach SG, bei Rapperswil, schon jetzt merken und reservieren werden!

Immerhin fanden wir doch noch Gelegenheit die Lehrschrift ‚Auf gutem Weg!‘ - Handreichung für die Gefängnisseelsorge - Schweizerischer Verein für Gefängnisseelsorge – SVGSS durchzusehen und die uns im Gefangenendienst besonders betreffenden Punkte zu besprechen. Wertvoll und empfehlenswert für junge und alte ‚Gefängnis-Hasen‘!

Am Sonntagmorgen besuchten wir den zur Tradition gewordenen Gottesdienst in einer örtlichen oder doch regionalen Gemeinde, heuer in der FEG Heiden AR, wo uns Pastor Andy Schüpbach in seiner Predigt Maleachi 3,20 näher brachte und beliebt machte – Herzlichen Dank!



Besuch im ICF Basel - 11. November 2022

Am 11. November abends hat Fred Grob die Jugendarbeit (Nextgen) des ICF Basel besucht.

Eine Reihe von Vorträgen sollten sich mit dem Thema befassen, wie das Christ-Sein im Alltag in unterschiedlichen christlichen Sozialwerken sichtbar werden kann und wie sich Christen aktiv einsetzen können um die Liebe Gottes unter die Menschen zu bringen. Einer dieser Anlässe war für Prison Fellowship reserviert.

Fred hat die Gelegenheit genutzt und einen interessanten Einblick gegeben in diese anspruchsvolle Arbeit. Eindrucks-voll waren nicht nur seine vielfältigen Geschichten, sondern auch seine Bücher, die er mitbrachte. Erstaunlich, wie er ohne Vorurteile Menschen begegnet, die in einer ausserordentlich schwierigen Situation stecken.

Als Besucher im Gefängnis muss man sich immer wieder auf die neuen Gesprächspartner einlassen und sich den neuen Herausforderungen stellen. Dabei gibt es nichts, was es nicht gibt. Gespickt mit Anekdoten aus seiner reichhaltigen Erfahrung war es ein super spannender Abend.





Genau fünf Minuten vor meinem letzten Besuch in der JVA (Justizvollzugsanstalt), am Donnerstag den 5.4., erhielt AS die unerfreuliche Mitteilung, dass er nicht in der Schweiz bleiben dürfe wie vorerst angenommen. Am 19.4.23 müsse er die Schweiz verlassen. Das brachte alle seine Pläne durcheinander. Er war fassungslos. Noch musste er bis am 11.4.23 in der JVA auf seine Entlassung zu warten. Er war zudem sehr genervt, denn wiederholt versuchte er vergeblich seinen Kollegen zu kontaktieren, der versprochen hatte ihn abzuholen. Ich bot ihm meine Hilfe an, falls nötig und tatsächlich erhielt ich seinen Anruf, ob ich ihn abholen würde. Gestern war es dann so weit. Er wartete am Eingang um 9.30 Uhr mit zwei sehr grossen Taschen.

Vor lauter Aufregung konnte er in den letzten Tagen gar nichts essen. Er stand ohne Frühstück da. Erleichtert sah er mein Auto ‚Rotkäppli‘ ankommen und winkte mir zu: Das letzte Foto in der JVA als Andenken. Danach ein gemeinsames Frühstück: Cappuccino und Gipfeli in der Raststätte. Seine Mutter wartete schon. Weinend umarmte sie ihn. Was für ein rührender Augenblick. Weinend erzählte sie mir auf Italienisch, wie unerträglich diese Geschichte für sie die ganze Zeit gewesen sei. Immer in Angst und Bangen um ihr eigenes Leben und das des anderen Sohnes, der mit all dem nichts zu tun hatte, was der Bruder angerichtet hatte. Dauernd lebte sie in Angst und Scham. Aus lauter Kummer hatte die Mutter viel Gewicht verloren. Sie sagte, sie hoffe wirklich, dass AS seine Lektion gelernt habe. Nun müssten sie sofort losgehen um diverse administrative Angelegenheiten zu erledigen. Sie schickte ihn dann von einem Ort zum anderen. Da in der Nähe gerade ein Barbier war, entschied er sich spontan, die Mittagspause zu nutzen, sich Haare und Bart machen zu lassen, was fast eine Stunde dauerte, aber

Neustart**Lilia Allemann**

nötig war. Insgesamt zu fünf Amtsstellen mussten wir fahren und jeweils lange warten, beim RAV unendlich lang, ohne essen zu können. Eine weitere schlechte Nachricht: Einen Geldbetrag, auf den er gehofft hatte, sollte er doch nicht erhalten. Dann wieder eine gute Nachricht, er müsse die Schweiz weder für neun noch für zwei Jahren verlassen, sondern ‚nur‘ für ein Jahr. Er weiss noch nicht, wohin er gehen sollte, denn er hatte nicht damit gerechnet, tatsächlich ausgewiesen zu werden. Zur Zeit kann er bis zum 19.4. bei seinem Bruder wohnen, bis seiner Reise nach... weiter geht. Er muss innerhalb von zwei Tagen eine Ziel-Adresse angeben können. Um 16.40 Uhr kehrten wir zurück zu seiner Mutter. Alle waren durcheinander, wollten improvisieren und mit mir ins Restaurant fahren um etwas zu essen. Ich aber verabschiedete mich höflich um die Familie alleine feiern zu lassen. Die Frau machte sich Gedanken, wie sie sich bei mir bedanken könnte, fand aber spontan nichts. Es ist noch offen, ob AS und seine Familie in nächster Zeit in einen Gottesdienst gehen wollen und offen ist auch, ob AS Kontakt aufnimmt mit einer Gruppe von Landsleuten und die Möglichkeit nutzt künftig in einer gesunden, vernünftigen

Gemeinschaft zu verkehren. Den Händen Gottes anbefohlen, überlasse ich Ihm diesen Menschen. Dieser Fall ist für mich abgeschlossen. Ich danke dem Herrn für die Gelegenheit, dass ich ‚Ihn‘ im Gefängnis besuchen durfte in der Person von AS.



Jede Spende unterstützt die Gefängnisarbeit - helfen Sie mit!

Kontoverbindung: CH61 0070 0110 0049 1052 6 - BIC: UKBKCH2280A, Clearing Nr. 700
Prison Fellowship Schweiz - 4058 Basel

Herausgeber: Prison Fellowship Schweiz - www.pfch.ch

Druck, Ausrüstung u. Versand: Gndruck - www.gndruck.ch

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH61 0070 0110 0049 1052 6
Prison Fellowship Switzerland
Grenzacherstrasse 473
4058 Basel

Zahlbar durch (Name/Adresse)

└

Währung Betrag
CHF

└

Annahmestelle

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH61 0070 0110 0049 1052 6
Prison Fellowship Switzerland
Grenzacherstrasse 473
4058 Basel

Zusätzliche Informationen
Spende
Zahlbar durch (Name/Adresse)

└

Währung Betrag
CHF

└

└